

# Merkblatt

## Lebensmittelkennzeichnung



Name \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Seit Dezember 2014 ist für die Europäische Union eine gemeinsame Regelung zur Kennzeichnung von Lebensmitteln in Kraft, die in Deutschland als Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) umgesetzt wurde.

Für verpackte Lebensmittel bestehen Vorschriften, welche Informationen auf den Verpackungen vorhanden sein müssen: Das Wissen über Inhaltsstoffe und Eigenschaften eines Lebensmittels erleichtert eine bewusste Kaufentscheidung. Wichtig ist hierfür auch die vorgeschriebene Kennzeichnung von Zusatzstoffen, die vor allem in verarbeiteten Lebensmitteln enthalten sind. Zusatzstoffe verbessern Lebensmitteleigenschaften, zum Beispiel Aussehen, Geschmack, Konsistenz oder Haltbarkeit.

**Verpackte Lebensmittel müssen folgenden Angaben in gut lesbarer Form in einer vorgegebenen Mindestschriftgröße aufweisen:**

- Gesetzlich vorgeschriebene Bezeichnung des Lebensmittels
- Netto-Füllmenge oder -Gewicht oder -Volumen oder Abtropfgewicht
- Endpreis und Grundpreis
- Alle enthaltenen deklarationspflichtigen Zutatenstoffe in der Reihenfolge der abnehmenden Gewichtsanteile: Klassenname für die Funktion (z. B. Konservierungsstoff), chemische Bezeichnung (z. B. Benzoesäure) oder E-Nummer
- Mindesthaltbarkeitsdatum oder Verfallsdatum
- Hersteller oder Verpacker oder Importeur mit Angabe einer Adresse
- Los- und Chargennummer zur Rückverfolgbarkeit
- Bei einigen Lebensmitteln auch Herkunftsangabe
- Kennzeichnung von Lebensmittel mit genetisch veränderten Bestandteilen
- Wenn mehr als 1,2 % des Lebensmittels Alkohol enthalten muss der Alkoholgehalt angegeben werden
- Wenn ein Produkt mit „Bio“ gekennzeichnet ist, muss das Lebensmittel zumindest die Vorgaben der europäischen Öko-Verordnung erfüllen

Zusätzlich können weitere Angaben auf der Verpackung enthalten sein, z. B. ein Phantasie- oder Marken-Name eines Produkts oder freiwillige Angaben zum Nährwert.

# Merkblatt

## Lebensmittelkennzeichnung



Name \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Die **Kennzeichnung** von Allergenen auf verpackten und unverpackten Lebensmitteln ist seit Dezember 2014 ebenfalls verpflichtend. Dies soll gesundheitliche Probleme bei Unverträglichkeiten nach dem Verzehr der ausgewiesenen Allergene verhindern. Allergene können in Lebensmitteln selbst enthalten oder als Zusatzstoffe beigefügt sein.

Insgesamt sind **14 Allergene festgelegt**, die gekennzeichnet werden müssen. Dies sind in der gesetzlich aufgeführten Reihenfolge:

- Glutenthaltige Getreide, namentlich Weizen (wie Dinkel und Khorasan-Weizen), Roggen, Gerste, Hafer oder deren Hybridstämme). Weizen und Gerstenmalzextrakt müssen in der Zutatenliste besonders hervorgehoben werden, meistens sind sie fett gedruckt.
- Krebstiere wie Krebse, Garnelen, Krabben, Hummer etc.
- Eier
- Fisch
- Erdnüsse
- Soja
- Milch (einschließlich Laktose)
- Schalenfrüchte, namentlich Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Cashewnüsse, Pecannüsse, Paranüsse, Pistazien, Macadamianüsse, Queenslandnüsse
- Sellerie
- Senf
- Sesamsamen
- Schwefeldioxid und Sulfite (ab 10 mg pro kg oder l)
- Süßlupinen
- Weichtiere (zum Beispiel Schnecken, Muscheln, Tintenfisch etc.)

Zusätzlich können freiwillige Informationen auf einer Verpackung enthalten sein, wie „kann Spuren von Nüssen enthalten“